

Die sprachlichen Grenzen überwinden

Tschechien und Bayern fördern das Erlernen der jeweils fremden Sprache

Von Karoline Buchholz

In Zeiten der Globalisierung und das sich intensivierenden grenzüberschreitenden Handelsausbaus sind Sprachkenntnisse über die Muttersprache hinaus fast zwingend erforderlich. Diese Forderung trifft auch auf den Grenzraum zwischen Tschechien und Bayern zu. Die Handelsbeziehungen zwischen Bayern und Tschechien sind sehr intensiv. Die Tschechische Republik ist mit einem jährlichen Handelsvolumen von 15,5 Milliarden Euro (2007) wichtigster Handelspartner Bayerns in Mittel- und Osteuropa. Das Ausfuhrvolumen Bayerns in die Tschechische Republik betrug im Jahr 2007 4,8 Milliarden Euro, weiß Bernhard Bauer, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Deutsch-Tschechischen Industrie- und Handelskammer (DIHK) in Prag und Repräsentant des Freistaats Bayern in Tschechien.

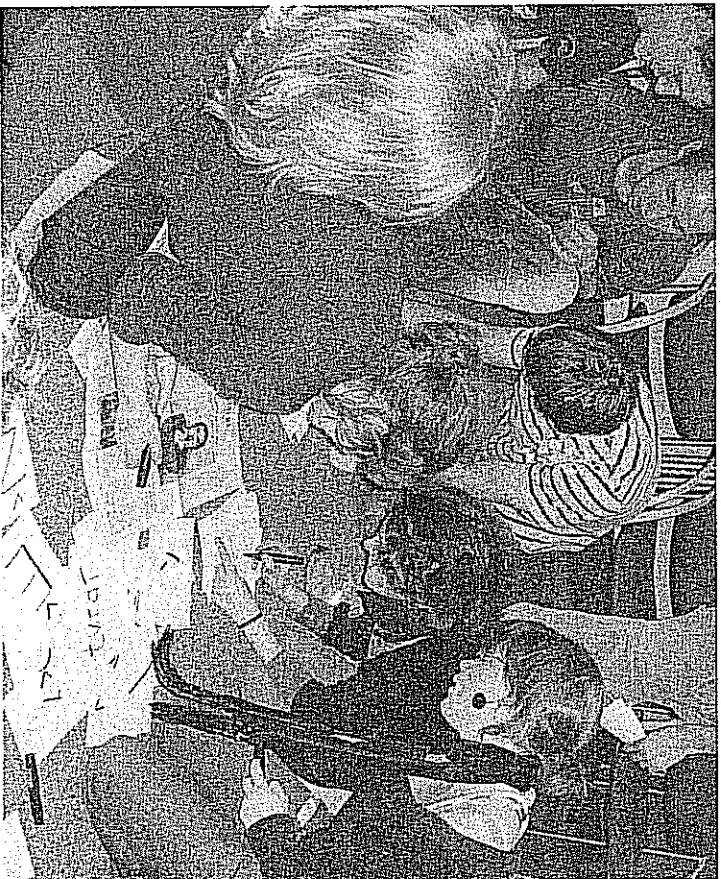
Doch es geht nicht nur um Warenaustausch, sondern auch um Arbeitsplätze. „Deutsche Unternehmen, viele von ihnen aus Bayern, sind attraktive Arbeitgeber“ auf dem tschechischen Arbeitsmarkt. Sie bieten zunehmend attraktive Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor. Gute Chancen in diesem sprachintensiven Bereich hat nur, wer solide Deutschkenntnisse vorweisen kann“, so Bernhard Bauer weiter.

Doch nicht nur auf tschechischer Seite wird die Nachbarsprache gelernt. Auch im bayerischen Grenzraum wächst das Interesse an der osteuropäischen Sprache, denn das Beherrschen dieser bringt Vorteile auf dem Arbeitsmarkt mit sich. „Zudem ist es an der Zeit, von der doch recht anmaßenden Haltung 'Die Tschechen können ja eh deutsch' herunter zu

kommen, weil im Nachbarland Deutsch nicht (mehr) als selbstverständliche Fremdsprache vorausgesetzt werden kann“, erklärt Thomas Rüdner, Leiter des Tandem-Koordinierungszentrums.

Aus der Kombination dieser Gründe ergibt sich die logische Schlussfolgerung, dass bereits in den Schulen die Fremdsprache vermittelt werden sollte. „Es gibt eine enorme Zahl von Schulpartnerschaften zwischen Deutschland und Tschechien, allein zwischen Bayern und Tschechien sind es über 170“, so Rüdner weiter. Und auch innerhalb der Schulen werden die Sprachkenntnisse gefördert. Der bayrische Staatssekretär Bernd Sibler verabsichtete vergangene Woche auf einer Pressekonferenz erneut, dass Schulen unterstützt werden würden, an denen das Interesse an Tschechischunterricht seitens der Schüler und Eltern groß genug wäre. Besonders Wert lege er auf die Umsetzung eines Beschlusses, der im Juni 2008 vom Landtag gefasst wurde. In diesem wird unter anderem festgelegt, dass in Landkreisen, die an Tschechien grenzen, flächendeckender Tschechischunterricht eingeführt, tschechische Lehrkräfte für den Sprachunterricht eingestellt und Schulpartnernahen gefördert werden sollen. Die Kosten trägt das Kultusministerium.

„TANDEM fördert im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend den außerschulischen Jugendaustausch zwischen beiden Ländern aus Mithin den Kinder- und Jugendplams des Bundes“, erzählt Thomas Rüdner. Doch auch im weltweiten Segment ist das Koordinierungszentrum wirksam. „Im Bereich der Ausbildung gibt es seit 2001 einen höchst erfolgreichen Austausch zwischen Deutschland



Jugendliche beim Ajojo-Videoworkshop von Tandem, Mai 2008 in Tachov

und Tschechien. Das Programm 'Freiwillige Berufliche Praktika' der beiden Tandem-Büros in Regensburg und Pilsen fördert Austauschprojekte von Auszubildenden im Nachbarland in einer Dauer zwischen drei und zwölf Wochen. In der Regel sind es Berufsschulen, außerbetriebliche Ausbildungseinrichtungen

oder Ausbildungsbetriebe, die sich hier beteiligen. „Finanziell wird das Projekt hauptsächlich vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds unterstützt. Auch die DIHK fördert auf der anderen Seite der Grenze das Erlernen der Fremdsprache. „Unter anderem bieten wir gemeinsam mit dem Goethe-Institut einen

Kurs zur Vorbereitung auf die Prüfung Wirtschaftsprüfung“, so Bernhard Bauer. Dabei werden vor allem Verhandlungsfähigkeiten, Vertragsgespräche und Unternehmenspräsentationen trainiert und auf die Unterschiede zwischen der deutschen und tschechischen Geschäftswelt hingewiesen.